

Konzeption zur Einrichtung einer Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (UK) für den Ostsächsischen Raum nach § 13 (5) SchulG vom 27.09.2018 und nach § 11 SOFS vom 03.08.2004

1 Grundlegendes und Ziel der UK-Beratungsstelle

1.1 Gesetzlicher Rahmen

Die Etablierung der UK-Beratungsstelle basiert auf den Bildungs- und Erziehungszielen des Sächsischen Lehrplanes der Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung von 2017. Dieser ist dem Sächsischen Schulgesetz (SchulG 2018) sowie der Schulordnung Förderschulen (SOFS 2004) unterworfen. Ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu legen, um ein sprachliches Selbstkonzept entwickeln zu können, empfiehlt auch die Kultusministerkonferenz für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (KMK 2021). Die Arbeit in der UK-Beratungsstelle sieht sich zudem der Forderung aus der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK 2006) verpflichtet, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein unveräußerliches Menschenrecht ist (KMK 2021).

1.2 UK an der Lindenschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bautzen

Mit dem Standort der **Lindenschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bautzen** steht Kindern und Jugendlichen, die in ihren kommunikativen Fähigkeiten eingeschränkt sind, sowie deren Eltern und allen professionell mit dieser Zielgruppe Arbeitenden eine fachlich fundierte und auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse agierende Beratungsstelle zur Verfügung. Sie ist durch ihre geografisch exponierte Lage ein zentraler Ort in Ostsachsen, der sich aus jeder Himmelsrichtung in zeitlich begrenztem Aufwand erreichen lässt.

Ein **UK-versiertes Team aus Lehrkräften und Pädagogischen Fachkräften** arbeitet an der Lindenschule Bautzen seit Jahren intensiv im Bereich der UK, bildet sich kontinuierlich weiter und setzt die vielen unterschiedlichen Hilfsmittel der UK individuell im Schulalltag ein.

Die Lindenschule nahm im Schuljahr 2017-18 am Projekt des Medienpädagogischen Zentrums Bautzen (MPZ) teil, um den Einsatz und die Möglichkeiten digitaler Medien im Unterricht und Schulalltag für SuS mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowie mit eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit zu erproben. Ab dem Schuljahr 2020-21 ist die Lindenschule „Modellschule Digitalisierung im Landkreis Bautzen“. Ab dem Schuljahr **2025-26** steht unterstützend **eine Lehrkraft als Fachkraft Unterstützte Kommunikation** für die UK-Beratungsstelle zur Verfügung.

1.3 Regionale Netzwerkarbeit im Bereich der UK

Seit dem Schuljahr **2020-21** existiert ein **UK-Netzwerk für den Ostsächsischen Raum**, das von der UK-Fachberaterin des LaSuB Standort Bautzen in Zusammenarbeit mit einer Reha-Hilfsmittelfirma für alle an Schule Beteiligten ins Leben gerufen wurde. Inzwischen begegnen sich in diesem Rahmen an der Lindenschule zweimal jährlich Kollegen aus den Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, aus Kindertagesstätten, aus Werkstätten für behinderte Menschen, aus Logopädien und Ergotherapien, Frühförderzentren und Wohnstätten sowie Eltern von UK-Nutzern in gemeinsamen Arbeitstreffen, um wichtige Fragen zur Förderung und Unterstützung im Bereich der UK zu erörtern, sich miteinander in ihrer Arbeit zu vernetzen, sich in ihren Erfahrungen auszutauschen oder sich in den Bereichen der UK weiterzubilden. Auch hier fungiert die Lindenschule Bautzen mittlerweile als zentraler Anlaufpunkt im Bereich der UK.

1.4 Ziel der UK-Beratungsstelle

Mit der Etablierung der **UK-Beratungsstelle** an den Standort der Lindenschule Bautzen installieren wir eine für alle am Prozess Schule Beteiligten professionelle Anlaufstelle, die sich mit allen Bereichen der UK in beratender, unterstützender und vernetzender Weise befasst.

Das Ziel der UK-Beratungsstelle ist eine bedarfsgerechte, individuelle und zeitnahe Beratung von Kindern und Jugendlichen mit eingeschränkten kommunikativen Fähigkeiten sowie deren sozialem Umfeld. Übergänge von der Kindertagesstätte in die Schule sowie von der Schule ins Berufs- und Erwachsenenleben sollen mit den Möglichkeiten einer UK-Beratungsstelle effektiver gestaltet werden. Lehrkräfte, Pädagogisches Personal an Schulen und in Einrichtungen von Schulpartnern sollen sich auf kurzem Weg zu Fragen rund um die UK beraten lassen können. Dadurch erfahren die Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im LaSuB Standort Bautzen fachliche Unterstützung, betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern können gemeinsam mit der Beratungsstelle UK-Bedarfe ermitteln, Hilfsmittel erproben und Auskunft über das Antragsprocedere erhalten.

Gibt es eine zentrale Anlaufstelle für den wichtigen Lebensbereich der Kommunikation und wird diese von Betroffenen rege genutzt, so ist die Beratungsstelle aussagekräftig zu Kriterien wie

- Alter und Herkunft der Kinder und Jugendlichen mit UK-Bedarf (geografische Verteilung)
- Anzahl der Anfragen und Beratungen im Schuljahr
- Inhalt, Art und Umfang der UK-Bedarfe
- Erfolg und Ressourcen des UK-Einsatzes an den Einrichtungen und im privaten Bereich
- Umfang der Beratungen und Diagnostik pro Kind bzw. Jugendlichen
- etc.

Mit diesen Erhebungen kann der Fokus im Bereich der UK-Arbeit gerade für die UK-Fachberaterin des LaSuB Standort Bautzen angepasst und optimiert werden. Gerade die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch zwischen der UK-Fachberaterin und den Kolleginnen der UK-Beratungsstelle verbessert die gesamte UK-Arbeit an den Schulen im Aufsichtsbereich.

1.5 Unterstützte Kommunikation – Definition und Auftrag

Unterstützte Kommunikation (UK) ist die deutsche Bezeichnung für den international anerkannten Fachbereich *Augmentative and Alternative Communication (AAC)*.

UK ist ein Ansatz zur Förderung kaum oder (noch) nicht sprechender Menschen, die sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden lautsprachlichen Fähigkeiten nicht ausreichend ausdrücken können. **Ziel** ist die Erweiterung der Kommunikationsfähigkeiten im Alltag, „... sowohl dieser Menschen, die nicht oder kaum sprechen (lernen), deren Sprachentwicklung stark verzögert ist oder die gesprochene Sprache nicht oder nur sehr schlecht verstehen als auch ihrer InteraktionspartnerInnen ...“ (LAGE 2006, 59). Der Einsatz von UK bedeutet demzufolge ein Gewinn an Lebensqualität, da sich die Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit beeinträchtigter Kommunikation deutlich erhöhen. Dies ist vor allem für Schüler und Schülerinnen (SuS) in inklusiven Settings eine unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Zur **Zielgruppe** gehören alle Menschen, die in ihrer Lautsprache sowie in ihrem Sprachverständnis so beeinträchtigt sind, dass sie auf Unterstützung angewiesen sind:

- Menschen mit angeborenen Beeinträchtigungen (z.B. psychische, körperliche und /oder geistige Beeinträchtigungen)
- Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen (z.B. amyotrophe Lateralsklerose, Multiple Sklerose, Retttsyndrom)
- Menschen mit erworbenen Beeinträchtigungen (z.B. Unfälle oder neurologische Erkrankungen)
- Menschen mit vorübergehend eingeschränkten sprachlichen Möglichkeiten (z.B. Gesichtsverletzungen)

(vgl. KRISTEN 2005, S. 15)

UK kann für Menschen mit beeinträchtigter Kommunikation als:

- Ausdrucksmittel dienen (bei altersentsprechendem Sprachverständnis),
- Unterstützung des Spracherwerbs dienen (bei Sprachentwicklungsverzögerungen, bei Mehrsprachigkeit),
- Unterstützung die Lautsprache ergänzen (bei stark eingeschränkter Verständlichkeit der Spontansprache),
- eine Ersatzsprache dienen (bei beeinträchtigtem Sprachverständnis und beeinträchtigter Lautsprache).

(vgl. von TETZCHNER/ MARTINSEN 2000, 80 ff; BRAUN 2008, 01.003.001f)

Aus den vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, dass betroffene SuS unserer Schulen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Standort Bautzen sowie Kinder und Jugendliche an den Schnittstellen von Schule vorübergehend oder langfristig Unterstützung im Bereich der Kommunikation bedürfen.

1.6 UK als Bildungs- und Erziehungsziel im Sächsischen Lehrplan der Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Festgeschrieben im Lehrplan steht seit 2017 die Ausprägung einer umfassenden Kommunikationsfähigkeit als überfachliches und förderspezifisches Ziel. Explizit sind *im gesamten Schulalltag* die Erweiterung der individuellen kommunikativen Handlungsfähigkeit, der Sprechfähigkeit sowie der kommunikativen Ausdrucksfähigkeit mit geeigneten pädagogischen Mitteln zu fördern. Somit kommt der sprachlichen Bildung ein besonderer Stellenwert zu, der sich nicht nur auf den Erwerb des Lesen- und Schreibkönnens beschränkt, sondern vor allem die Ausprägung aller (individuellen) Möglichkeiten der Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit im Blick hat. Ziel ist es dabei für die SuS, die Funktion und Eigenschaften von Kommunikation zu kennen, eigene Kommunikationsformen zu erkennen und zu nutzen und sich dabei als selbstwirksam zu erfahren.

Mit der Einbettung der professionellen Förderung kommunikativer Kompetenzen in den Grundlegenden Lernbereich Wahrnehmung, Denken, Bewegung und Kommunikation (WDBK), der wiederum als Grundlage jedes anderen Lernbereiches an dieser Schulform gilt, ist die UK als Erziehungs- und Bildungsauftrag im Schulalltag fest verankert und trägt einen entscheidenden Teil zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung sowie zur mitgestaltenden Teilhabe für eine sinnerfüllte Lebensbewältigung bei.

1.7 Aktuelle Situation von Schülerinnen und Schülern (SuS) mit beeinträchtigter Kommunikationsfähigkeit im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im LaSuB Standort Bautzen

Kommunikation ist ein Grundrecht. Für Menschen, die in ihren kommunikativen Fähigkeiten eingeschränkt sind, besteht überdies ein Recht auf Unterstützung beim Erreichen eines höchstmöglichen Grades an Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Gestaltung sozialer Beziehungen über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Kommunizierens.

Nach einer einfachen Erhebung (Fragebogen) im Mai 2025 liegt die Zahl der (noch) nicht oder schwer verständlich sprechenden Schüler an den öffentlichen und freien Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im LaSuB Standort Bautzen bei etwa 23% der Gesamtschülerzahl. (Das Ergebnis resultiert aus Daten von 7 der insgesamt 9 Förderschulen und betrifft eine Anzahl von 163 SuS von insgesamt 721 aus diesen Schulen.)

Die Zahl der SuS, die explizit im Bereich der UK unterrichtet wird, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies liegt einerseits an der Zunahme von geschulten

Lehrkräften (durch Weiterbildungsmaßnahmen), aber auch an der breiter gewordenen Akzeptanz unterstützender Beratungen durch UK-Fachberatung im LaSuB und durch Reha-Hilfsmittelfirmen bei der Hilfsmittelversorgung der SuS. Ebenfalls auf breitere Akzeptanz stößt der Einsatz und Umgang mit dem mannigfaltigen Angebot an unterstützenden Arbeitsmaterialien für den Bereich der UK im Unterricht. In jeder Schule finden sich inzwischen UK-Materialien, die effektiv und erfolgreich eingesetzt werden, um UK-Schülern eine gelingende Kommunikation zu ermöglichen.

Dennoch bedarf es der kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung der Lehrkräfte und des erzieherischen Personals an dieser Schulform, um neuere fachwissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der UK in die Arbeit mit den SuS, in der Elternarbeit sowie in der Arbeit mit unseren wichtigen Schulpartnern wie Kindergärten und Werkstätten für behinderte Menschen einfließen zu lassen. Damit SuS mit UK-Bedarf erfolgreich kommunizieren können und dies auch beim Übergang von einem Lebensabschnitt zum nächsten oder bei einem Umzug o. ä. gelingt, müssen Formen der UK-Hilfsmittel immer wieder neu angepasst werden. Dies setzt ein umfangreiches und fachkompetentes diagnostisches und didaktisch-methodisches Wissen und Können voraus.

2 Aufgabenfelder und Beratungsprocedere in der UK-Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist sowohl im schulischen als auch im vor-, außer- und nachschulischen Lebensbereich tätig, um dem lebenslangen Lernen sowie dem lebenslangen Unterstützungsbedarf von Menschen mit einer kommunikativen Beeinträchtigung gerecht zu werden und Inklusion in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Die UK-Beratungsstelle implementiert sowohl die (Erst-) Beratung von Kindern und Jugendlichen bei UK-Bedarf als auch die begleitende Beratung durch z. B. die Evaluierung des Einsatzes von UK-Hilfsmitteln und deren notwendige Anpassung. Die Beratung erfolgt vorrangig vor Ort in den Räumen der UK-Beratungsstelle. Im schulischen Kontext sind Hospitationen zur Ermittlung des UK-Bedarfes oder zur Evaluation des Einsatzes von UK-Hilfsmitteln eines Schülers oder Vorschülers in der jeweiligen Institution möglich.

Die UK-Beratungsstelle sieht ihre **Aufgaben** dabei in folgenden UK-Bereichen:

- Beratung von eingeschränkt kommunizierenden Kindern und Jugendlichen und ihren Betreuungspersonen
- UK-Diagnostik
- Empfehlungen und Unterstützung bei der Beantragung von UK-Hilfsmitteln bei den Krankenkassen
- Information zu wertvoller UK-Literatur, UK-Materialien im Schulalltag und für den privaten Bereich
- didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz von UK-Materialien und technischen Hilfsmitteln
- Hospitation im Schulalltag durch die UK-Fachberaterin im Rahmen der UK-Beratung
- Evaluierung von individuellen, temporären UK-Interventionen

- individuelle Beratung von Kollegen aus dem engeren und weiteren UK-Berufsfeld

2.1 Aufgabenfelder in den unterschiedlichen Bereichen der UK-Förderung

Folgende Tabelle veranschaulicht die bedeutsamen Bereiche in der UK-Beratung:

Vorschule	Schule	Übergang Schule – Beruf	Kooperative Bereiche
•Beratung •Früherkennung und Diagnostik •Frühförderung – Erarbeitung erster UK - Maßnahmen •Prävention •UK-Gestaltung beim Übergang in die Schule	• Diagnostik • Erarbeitung spezifischer Förderpläne im Bereich Kommunikation und Lautsprache • Sonderpädagogische Förderung • Prozessorientierte Begleitung • Beratung und Unterstützung in der Inklusion und bei der Etablierung spezifischer UK - Methoden • Institutionelle Beratung zur Vermittlung und zum Austausch von Informationen	• Beratung • UK-Gestaltung beim Übergang in das Berufs- & Erwachsenenleben • Beratung der Kollegen an der Ausbildungsstätte • UK-Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration	Zusammenarbeit i.S. von Kooperation & Vernetzung mit: •Eltern/ Betreuern •Jugendamt •Agentur für Arbeit •Werkstätten für Menschen mit Behinderung •Therapeuten •Betreuungsbehörde •Hilfsmittelanbietern •Krankenkassen •Frühförderstellen, Sozialpädiatrischen Zentren •Behandelnden Ärzten etc.

2.2 Beratungsinhalte

Die folgende Tabelle zeigt auf, dass die UK-Beratungsstelle Hilfestellung in pädagogischen, therapeutischen, diagnostischen, rechtlichen und technischen Bereichen anbietet:

	Allgemeine Informationen	Individuelle Beratung
Zielgruppen	• häusliches Umfeld (Familie, Freizeit, soziale Integration) • institutionelles Umfeld (Vorschule, Therapie, Schule, Übergang ins Berufsleben)	• Kinder aus dem vorschulischen Bereich • Schüler mit eingeschränkten kommunikativen Möglichkeiten • Bezugspersonen
Beratungsinhalte	• Möglichkeiten der Kommunikationsförderung • Kommunikationsfördernde Gestaltungsmöglichkeiten des jeweiligen Umfeldes • Verschiedene Kommunikationsformen und -hilfen • Besonderheiten der Kommunikationssituationen • Strategien der Gesprächsführung • Überregionale Beratungsangebote & UK-Netzwerke • Hilfsmittelfirmen	• Einschätzung und Interventionsplanung • Erhebung des UK- Bedarfs im diagnostischen Setting • Entwicklung eines Konzeptes zur Versorgung mit Kommunikationshilfen • Planung der Intervention • Ermittlung und Organisation der bedarfsorientierten Kommunikationsinhalte/ des Wortschatzes • Organisation, Begleitung und Evaluation der Erprobung im Lebensumfeld
Nachhaltigkeit der Arbeit	• Intern institutionelle Beratung im UK-Team • regelmäßige Weiterbildungen zur Implementierung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Arbeit • Weitergabe allgemeiner Informationen durch Flyer an Institutionen (Schulen und Schulpartner), durch die Schul-Homepage • Initiierung von Fortbildungen für die Bezugspersonen der Kinder/ Jugendlichen • Überinstitutionelle Kooperation und Vernetzung (z. B. durch das UK-Netzwerk Ost-sachsen)	• Dokumentation der Diagnostik und Beratung • Prozessorientierte Begleitung, d.h. Überprüfung und Modifizierung der individuellen Maßnahmen • Evaluation der Beratung

2.3 Procedere in der UK-Beratung

Ein beratender Kontakt entsteht durch Terminvergabe. Diese soll zeitnah erfolgen, da der Leidensdruck für Menschen mit UK-Bedarf und deren sozialem Umfeld meist hoch ist. In der maximal 2stündigen Erstberatung erfolgt durch gezielte Gesprächsführung die Aufnahme von personenbezogenen Daten sowie die Ermittlung des Anliegens und die Herausarbeitung der Problematik, die aus der Sicht der Person mit UK-Bedarf und seinen Bezugspersonen bestehen. Im Anschluss sollen die Verhaltensweisen der Person mit UK-Bedarf analysiert und eventuelle Gründe und Auslöser dafür ermittelt werden. Im Zeitraum einer eventuell erforderlichen umfänglicheren Diagnostik soll herausgefunden werden,

- welche Funktion bestimmte, von der Person mit UK-Bedarf gezeigte Verhaltensweisen haben könnten
- welche kommunikativen Funktionen bereits erworben wurden
- auf welcher Niveaustufe die Person kommunizieren kann
- welche Inhalte, zu welchem Zweck, aus welchem Anlass, mit welchen Mitteln die Person kommuniziert
- welche UK-Hilfsmittel bereits zur Verfügung stehen bzw. genutzt werden
- welche UK-Hilfsmittel zur Erprobung kommen könnten.

Der Einsatz von und die Unterstützung zur Beantragung von Hilfsmitteln erfordert eine **umfassende Diagnostik**. Hierzu gehören eine Kind – Umfeld – Analyse und die Erhebung von Daten aus folgenden Bereichen:

- Kommunikative Entwicklung
- Motorische, sprachlich-kommunikative, kognitive Fähigkeiten
- Wahrnehmung
- Kommunikative Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen
- Bedürfnisse, Erwartungen, Einstellungen und Mitarbeitsbereitschaft der Bezugspersonen.

Für die UK-Diagnostik werden unterschiedliche Materialien verwendet. Ihr Einsatz richtet sich nach den Bedürfnissen und Erfordernissen des UK-Bedarfes sowie nach der kontinuierlichen fachwissenschaftlichen Weiterentwicklung von UK-Diagnostik. Derzeit kommen folgende Materialien zum Einsatz:

- Castaneda, C./ Fröhlich, N./ Waigand, M. (2023): Beratungstasche Herausforderndes Verhalten. www.uk-couch.de
- Leber, I. (2012): Einschätzen und unterstützen. Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation. Karlsruhe: von Loeper
- Leber, I. (2012): Kommunikation einschätzen und unterstützen. Poster mit Begleitheft. Karlsruhe: von Loeper
- Weid- Goldschmidt, B. (2015): Zielgruppen Unterstützter Kommunikation. Fähigkeiten einschätzen- Unterstützung gestalten. Karlsruhe: von Loeper
- Fröhlich, N., Castaneda, C., Waigand, M. (2023): Beratung zu herausforderndem Verhalten. www.uk-couch.de

- Hallbauer, A./Castañeda, C.(2013): Einander verstehen lernen- Ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus. Kiel: Holtenauer
- Wortschatzentwicklung: Liste der 300 wichtigen bzw. 100 ersten Wörter im Sprachgebrauch: www.uk-couch.de → Downloads → thinkBIG (Stand 10-24)

Gemeinsam mit den Bezugspersonen werden in weiteren Beratungen Lösungsideen zum **didaktisch-methodischen Einsatz** von UK-Hilfen entwickelt, die im Anschluss daran für einen individuell festgelegten Zeitrahmen im häuslichen und/ oder institutionellen Rahmen beobachtet und dokumentiert werden. Das UK-Team gibt Empfehlungen zur Gestaltung und Anwendung von nichtelektronischen Hilfsmitteln.

Daraufhin erfolgt die Erprobung und Umsetzung der Empfehlungen in der jeweiligen Institution und im häuslichen Umfeld der Person mit UK-Bedarf und seiner Bezugspersonen.

Auf der Grundlage der Dokumentation im **Erprobungszeitraum** wird in einem weiteren Beratungsgespräch das perspektivische Vorgehen in der UK-Förderung beraten. Hier kann es um

- die Unterstützung bei der Beantragung eines UK-Hilfsmittels über die Krankenkassen
- beratende Hinweise für die privaten Bezugspersonen zum Einsatz der UK-Hilfsmittel
- das Ausprobieren von nichtelektronischen oder elektronischen UK-Hilfsmitteln
- beratende Hinweise für institutionelle Bezugspersonen zum Einsatz der UK-Hilfsmittel
- konzeptionelle Unterstützung beim Wechsel von Institutionen oder dem Übergang von Vorschule zu Schule oder von Schule zu Berufseinrichtung
- die notwendige Modifikation des Einsatzes von UK-Hilfsmitteln
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen (Pädagogik, Medizin, Therapie, Berufsvorbereitung etc.) gehen.

Zur Verfügung steht ein breites Spektrum von UK-Hilfsmitteln, die von der UK-Beratungsstelle empfohlen oder auch direkt innerhalb der Beratung(en) ausprobiert werden können. Dazu gehört ein Repertoire an nichtelektronischen sowie elektronischen Hilfsmitteln, wie

Nichtelektronische UK-Hilfsmittel

- individuelle, körpereigene Kommunikationsformen, wie vorhandene Lautsprache, Vokalisierung, Blicke und Blickbewegungen, Gestik, Mimik, individuelle Zeichen und Gebärden
- Realgegenstände (Spielzeug mit hohem kommunikativem Aufforderungscharakter)
- Symbolsystem MetaCom
- „Kestnergebärden“ (Gebärdensysteme K. Kestner), „Schau doch meine Hände an“ (Evangel. Behindertenverband), „Sign digital“ (Heilpädagogische Hilfe Osnabrück), Deutsche Gebärdensprache (DGS)
- Spielesammlung auf UK-Basis
- einfache Kommunikationshilfen für den Aufbau von turn-taking und Joint Attention – Fähigkeiten wie z. B. Blicktafel, All-turn-it-Spinner, Kommunikationstafeln

- didaktisches Material (z. B. Ablauf-, Handlungs- und Verhaltenspläne, Strukturierungshilfen für den Tagesablauf, Bilder- und Lesebücher mit UK-Unterstützung, Gesprächsleitfäden für unterschiedliche Themen u.v.m.)

Elektronische UK-Hilfsmittel

- Anbahnungsgeräte für die Interaktion bzw. Kommunikation, wie z. B. PowerLink, sprechende Tasten, adaptiertes Spielzeug
- komplexe Kommunikationsgeräte (verschiedene so genannte Talker mit Kommunikationssoftware)

Der Umfang an UK-Beratung pro Kind oder Jugendlichen mit UK-Bedarf richtet sich nach den individuellen Erfordernissen. Im Blick behalten werden müssen dem gegenüber jedoch auch die zeitlichen und personellen Ressourcen des UK-Teams der Lindenschule Bautzen sowie der Fachberaterin für UK.

3 Räumlich-sächliche, personelle und materielle Organisation

3.1 Räumlich-sächliche Bedingungen

Im Schulhaus wird ein Raum (Zimmer Nr.: 107, Fläche ca. 20 m²) zur Beratung genutzt. Für die dokumentierende, diagnostische und bürokratische Arbeit stehen ein Tisch mit Laptop sowie Dokumentenmobiliar zur Verfügung. In der Diagnostik werden zusätzlich 2 digitale Tablets mit mehreren Systemen kommunikativer Software eingesetzt.

Entsprechend der VwV Bedarf und Schuljahresablauf 2024-25 wird derzeit die Beratung und Diagnostik durch die Ressourcen aus dem Stundenpool „Schulbezogene Anrechnungen“ (2 Stunden) sowie aus dem Lehrplanangebot Förderunterricht (UK-Förderung, 2 Stunden) abgedeckt.

3.2 Personelle Bedingungen

Zum inneren Kern des UK-Beratungsteams gehören **2-3 Kolleginnen** der Lindenschule Bautzen. Sie koordinieren die UK-Beratungstermine, führen die UK-Beratungen durch, dokumentieren sie und korrespondieren mit den betreffenden Institutionen, in die das Kind oder der Jugendliche involviert ist. Der äußere Kreis des UK-Beratungsstellenteams mit ca. **3-5 weiteren Kolleginnen** unterstützt die Beraterinnen bei allen administrativen Tätigkeiten, bei der Pflege des Materialinventars der UK-Beratungsstelle sowie bei der ständigen Aktualisierung der Schulhaus- und Klassenraumausstattung der Lindenschule mit UK-Hilfen und UK-Materialien. Die Lindenschule mit ihrer fachlich aktuell zu haltenden UK-Ausstattung und Unterrichtsarbeit dient der UK-Beratung gleichzeitig als Modell der individuellen Möglichkeiten der Umsetzung von UK-Maßnahmen und soll hier beispielhaft den zu Beratenden eine Anschauung bieten.

Die **Fachberaterin für UK** des LaSuB Bautzen ist fachlich und unterstützend an die UK-Beratungsstelle angegliedert. Sie übernimmt eventuelle Hospitationen in den Schulen der zu beratenden Kinder und Jugendlichen im Aufsichtsbereich. Zur Gestaltung optimaler Übergänge kann sie auch in einer Kindertagesstätte (Vorschulgruppe) oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen (nach Beendigung der Schulpflicht) hospitieren und beratend tätig werden.

Fachlich angegliedert ist ebenfalls das „UK-Netzwerk für den Ostsächsischen Raum“, das bis zu zweimal jährlich an der Lindenschule stattfindet und sich in Form eines Arbeitstreffens in allen Themen der UK berät, weiterbildet und austauscht. Die Teilnehmer an diesem Treffen sind jeweils Vertreter aus den Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten für behinderte Menschen, Therapieeinrichtungen, Eltern von UK-Nutzern und UK-Nutzer selbst.

Zur Beratung in technischen Fragen im Umgang mit elektronischen Hilfsmitteln sowie zur Unterstützung bei der Diagnostik und Beantragung von UK-Hilfsmitteln stehen der UK-Beratungsstelle renommierte **UK-Hilfsmittelfirmen** zur Seite.

Eine gemeinsame Zeit für den fachlichen und organisatorischen Austausch zwischen den Kolleginnen der UK-Beratungsstelle sowie der Fachberaterin für UK und den Partnern zur Hilfsmittelversorgung soll regelmäßig festgelegt und im Raum der UK-Beratungsstelle genutzt werden.

3.3 Materielle Bedingungen

Die Uk-Beratungsstelle ist aktuell zu Beginn des Schuljahres 2025-26 ausgestattet mit folgenden Materialien:

- Symbolsystem Metacom
- Gebärdensysteme DGS, Kestnergebärden, Sign digital,
- Ablaufpläne, Handlungspläne, Verhaltenspläne, Alternativpläne
- Aufgabenmappen
- UK-Spiele
- Bücher mit Symboltext
- Stundenplanmappen, Wochenendmappen, Strukturpläne
- Kommunikationsbücher, Ich-Buch, Rezeptebuch
- Kaufmannsladen, Spielteppich, adaptiertes Spielzeug
- Power Link, sprechende Tasten (Big Step by Step), Anybookreader
- Tablet mit MetaTalk und GoTalk Now Kommunikationssoftware

4 Literaturnachweis

- Bloom, L. & Lahey, M. (1978): Language development and language disorders. New York, Wiley
- Boenisch, J./ Sachse, S. (2018): Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation. Karlsruhe
- Fröhlich, N., Castaneda, C., Waigand, M. (2023): Beratung zu herausforderndem Verhalten. www.uk-couch.de
- Hallbauer, A./Castañeda, C.(2013): Einander verstehen lernen - Ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus. Kiel
- Kultusminister Konferenz (2021): Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Berlin
- Kristen, U. (2005): Praxis Unterstützte Kommunikation. Düsseldorf
- Lage, D. (2006): Unterstützte Kommunikation und Lebenswelt. Bad Heilbrunn
- Leber, I. (2012): Einschätzen und unterstützen. Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation. Karlsruhe
- Leber, I. (2012): Kommunikation einschätzen und unterstützen. Poster mit Begleitheft. Karlsruhe
- Loeper, A. (2019): Handbuch der Unterstützten Kommunikation. Karlsruhe
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2018): Schulgesetz für den Freistaat Sachsen. Dresden
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2017): Lehrplan Schule mit Förderungsschwerpunkt geistige Entwicklung. Dresden
- SOFS (2004)
- UK-Netzwerk Weser – Ems (Hrsg.) (2010): Empfehlungen zur Verankerung von Unterstützter Kommunikation in Einrichtungen – erste Schritte. Oldenburg
- von Tetzchner, St.: Martinsen, H. (2000): Einführung in Unterstützte Kommunikation. Übersetzt aus dem Norwegischen von Sebastian Vogel. Edition S. Heidelberg
- Watzlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D. (2000): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern
- Weid-Goldschmidt, B. (2015): Zielgruppen Unterstützter Kommunikation. Fähigkeiten einschätzen - Unterstützung gestalten. Karlsruhe